**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 175 (2009)

**Heft:** 04

**Artikel:** Verein historische Militäranlagen Freiburg/Bern

**Autor:** Keller, Jürg

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-276

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Verein historische Militäranlagen Freiburg/Bern

**Am 22. September 2007 wurde in Aarberg und Bargen der Verein historische Militäranlagen Freiburg/Bern VH+MA gegründet. Der Verein verfolgt das Ziel, den militärhistorischen Hintergrund der heute noch vorhandenen Militäranlagen im Raume der beiden Kantone zu erforschen, zu dokumentieren und sich für deren teilweisen Erhalt als Kulturgut einzusetzen. Daneben bietet er auch geführte Besichtigungen ausgewählter Anlagen an.**

Jürg Keller

In unseren beiden Kantonen und deren näheren Umgebung begegnen wir auf Schritt und Tritt militärischen Anlagen aus vergangenen Zeiten. Über 2000-jährig sind die keltischen Oppida z.B. Mont Vully oder Jäissberg bei Biel, etwas jünger römische Türme und Stadtmauern z.B. in Avenches und Petinesca am östlichen Ausläufer des Jäissberges. Aus dem Mittelalter finden wir wiederum Stadtmauern und Burganlagen, z.B. in Murten, Bern, Bulle, Freiburg und Thun, um nur die bekanntesten zu nennen. All diese Anlagen zählen heute zu unserem Kulturgut, welches mit grossem finanziellen Aufwand unterhalten wird.

Dass aber auch Militäranlagen aus den vergangenen zwei Jahrhunderten denselben Zweck erfüllten wie ihre Vorgänger – nämlich den Schutz von Land und Leuten zu garantieren – wird vielfach vergessen oder unterschlagen. Es wird denn auch nicht von Kulturgut gesprochen, sondern zu Unrecht mit «nur Militär» abgetan.

Bild: Bundesarchiv, E 27/17754, HAZ-n/165

**Älteste Anlagen**

Schanzen von Aarberg/Bargen

Plan von 1831 (bearbeitet) mit der Unterschrift des damaligen Generalstabschefs G.H. Dufour.
Unten die Brückenschanze von Aarberg aus dem Jahre 1815 (um 1840 abgetragen). Dieser vorgelagert die 1831 erbauten Schanzen (von links nach rechts): Grosse Bargenschanze (teilweise zerstört), Lunette Schärpeter und Chappelenschanze (1953 abgetragen).

Gerade aber die vergangenen zwei Jahrhunderte verdienen es, militärhistorisch gewürdigt zu werden. Es steht den heutigen Generationen gut an, die während gefahrvollen Zeiten und mit grossen finanziellen Opfern erstellten Kampfbauten, aber auch Anlagen der Führung, der Logistik und der Fliegertruppen entsprechend zu würdigen und im Bewusstsein der nachfolgenden Generationen weiterleben zu lassen.

Vom ehemaligen Generalstabschef Arthur Liener und heutigem Vorstandsmitglied unseres Vereins stammt das Zitat. *«Festungsanlagen sind Zeitmarken unserer Geschichte, die sich würdig in die Reihe schweizerischer Baudenkmäler einordnen.»*

Diese Aussage ist für unseren Verein wegleitend. Es ist aber unmöglich, sämtliche in diesen Epochen erstellten Militäranlagen weiter zu unterhalten oder als Museum umzubauen. Mit einem Teil aber, mit ausgewählten und besonderen Objekten, soll das geschehen. Diese ausgewählten Anlagen aber will unser Verein so weit wie möglich im Originalzustand erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die «Arbeitsgruppe Natur- und Denkmalschutz bei Kampf- und Führungsbauten» des VBS unter Silvio Keller, heute ebenfalls Vorstandsmitglied des Vereins, untersuchte vor einigen Jahren in sämtlichen Kantonen die noch bestehenden Kampf- und Führungsbauten auf ihre historische Bedeutung. Daraus entstand ein Inventar, worin diese Anlagen in Bauten von nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung klassiert wurden.

## Verein und Vereinszweck

Das zweitletzte Heft dieser beschriebenen Arbeitsgruppe befasste sich mit den Baudenkmälern in den Kantonen Bern und Freiburg und wurde im September

2006 in Murten den Behörden, den interessierten Vereinen und der Presse vorgestellt. Im Anschluss an diese Vernissage entstand die Idee, in den beiden Kantonen einen Verein zur Erhaltung von historischen Militäranlagen als Kulturgut zu gründen.

Ein Jahr später, am 22. September 2007 erfolgte die Gründung des Verein historische Militäranlagen Freiburg/Bern in Aarberg und Bargen. Diese beiden Ortschaften wurden gewählt, weil hier, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die ersten, von der eidgenössischen Tagsatzung in Auftrag gegebenen Befestigungsanlagen unseres Landes gebaut wurden (zwar existierten schon vor dieser Zeit Befestigungen, denken wir nur an die Letzinen, Burgen und Stadtmauern. Diese aber entstanden auf Geheiss von einzelnen Städten und Orten und nicht von der Tagsatzung).

Durch die anlässlich der Gründung genehmigten Statuten, wurde beschlossen, dass

- der Verein den langfristigen Erhalt von historischen Militäranlagen als Zeitzeugen in den Kantonen Bern und Freiburg für die Nachwelt ermöglichen soll.
- historische Militäranlagen (inkl. Ausrüstung, Zugehör und Fahrnis) Kulturgüter der Schweiz darstellen und ein Teil davon in ihrem Originalzustand zu schützen sind.
- die Geschichte der historischen Anlagen zu erforschen und das diesbezügliche Wissen an die Nachwelt weitergegeben werden soll.

## Vereinstätigkeiten

Aus dem oben beschriebenen Vereinszweck lassen sich folgende Aktivitäten ableiten:

### Aktive militärhistorische Forschungsarbeit

Es geht dabei um die Beantwortung der Fragen, warum zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort und zu einem bestimmten Zweck eine Militäranlage entstanden ist.

Literatur dazu findet sich in der Militärbibliothek, heute Bibliothek am Guisanplatz. Quellen müssen im Bundesarchiv in Bern gesucht werden. Ein grosser Teil der Situations- und Baupläne von Anlagen befindet sich noch in Archiven des VBS. Hier ist der Zugang aus Geheimhaltungsgründen leider schon schwieriger. Wir hoffen aber, dass sich die Situation bei der Suche nach Informationen im Interesse der Forschung verbessern wird.

**Gedenkstein vor der Schanze Schärpeter in Bargen. Dieser wurde anlässlich der Gründungsversammlung vom 22. September 2007 gesetzt. Auf der Plakette sind zur Erinnerung die Gründungsmitglieder aufgeführt.** Bild: Jürg Keller, Sugiez

### Herausgabe von Informationen zur Festungsgeschichte

In jährlichen Publikationen werden der militärhistorische Hintergrund und die Baugeschichte einer oder mehrerer Anlagen veröffentlicht.

Bis heute betraf dies im Jahresheft 2007 die Schanzen von Aarberg und Bargen, sowie 2008 der Einsatz der 3. Division am Thunersee mit dem Artilleriewerk Waldbrand und der Sperrstelle Fischbalmen.

## FORT – CH / Festungen – Schweiz

Die Festungswerke und Sperranlagen des Zweiten Weltkrieges und des sogenannten Kalten Krieges sind nichts anderes als die «Burgen und Letzinen der Neuzeit». Diese haben als militärhistorische Kulturgüter den gleichen Schutz verdient, wie Befestigungsanlagen früherer Zeiten. Die Festungsorganisationen von FORT – CH schützen, was für die heutigen und kommenden Generationen von Bedeutung für das historische Verständnis dieser schwierigen Zeiten ist.

### FORT – CH

- ist der schweizerische Dachverband der kantonalen, gemeindlichen und privaten Festungsorganisationen mit öffentlich besuchbaren Festungen, welche diese für die Wissenschaft und die Öffentlichkeit übernehmen, unterhalten, betreiben und für die Zukunft sichern;
- strebt die Sicherung und den Betrieb eines geographisch und typologisch ausgewogenen historischen Festungsdispositivs der Schweiz an;
- ist der offizielle zivilrechtliche Ansprechpartner des VBS in Sachen gebauter Festungsgeschichte.
- umfasst zur Zeit 48 Festungsorganisationen in 18 Kantonen mit über 20 Artilleriewerken und Hunderten von Infanteriewerken und Sperranlagen;
- integriert neben verschiedenen Festungsmuseen auch das Schweizerische Militärmuseum Full, das Trainmuseum St. Luzisteig, die Fliegerabwehr-Lenkwaffenstellung BL-64 ZG Bloodhound in Menzingen und das Museum der Päpstlichen Schweizergarde im Artilleriewerk Naters;
- summiert um 100 000 Besuchende im Jahr.

Die Internetseiten der angeschlossenen Festungsorganisationen finden sich über: www.fort.ch.

*Bernhard Stadlin, FORT – CH Festungen – Schweiz, Präsident*

**Anbieten von geführten Besichtigungen und Vorträgen**

Besichtigungen mit einer Einführung in die damalige militärische Lage werden vom Verein und seinen Kollektivmitgliedern angeboten. Dabei wird nebst Erläuterungen im Gelände auch das Innere der entsprechenden Anlagen besichtigt.

Hier, beim Innern der Anlagen, stehen wir leider vor der Tatsache, dass viele Werke ausgeräumt wurden. Unsere Absicht ist es, einzelne Anlagen im Innern wieder in den Originalzustand zu bringen. Hier aber ist die grosse Hürde die Materialbeschaffung. Um historisches Armeematerial beziehen zu können, müssen wir uns beim VBS qualifizieren. Vorbedingung zur Qualifikation ist, dass wir vom Verband der Museen der Schweiz als Museum anerkannt werden. Das aber wird nicht einfach zu erreichen sein, weil wir kein Museum im eigentlichen Sinne – mit täglichen Öffnungszeiten, mit Cafeteria, Kinderhort usw – sein können. Was wir aber können, sind Besichtigungen auf Anfrage für Interessierte anbieten und diesen Anlagen mit möglichst originalgetreuer Ausstattung zeigen. Hier hoffen wir, dass bald mit dem VBS für alle Beteiligten ein gangbarer Weg gefunden werden kann.

Heute bieten unser Verein und dessen Kollektivmitglieder Besichtigungen an (siehe Tabelle unten).

Im letzten Jahr haben hunderte von Besuchern von diesen Angeboten Gebrauch gemacht. Für uns ist, nebst vielem anderen, der Besuch von Lehrgängen der Armee für zukünftige Offiziere sehr erfreulich. Unserer Meinung nach sind nebst der Führungs- und Fachausbildung auch die Kenntnisse unserer militärischen Vergangenheit wertvoll. Nur wer weiss, woher wir kommen, kann auch verstehen und abschätzen, wohin wir gehen.

**Neueste Anlage: «Centurion-Bunker» im Löwenberg bei Murten. Am Ende des Kalten Krieges erstellt. Turm des Centurion Panzers mit Zusatzpanzerung und Kanone in Feuerstellung.** Bild: Marc Ramel, Appenzell

**Exkursionen zu in- und ausländischen Festungsanlagen**

Jedes Jahr findet eine Exkursion zu einer oder mehreren Anlagen in einem der beiden Kantone statt. Später sollen auch Installationen ausserhalb unseres Raumes, im In- und Ausland, besucht werden.

Letztes Jahr führte die Exkursion ins Jauntal. Nach einer militärgeschichtlichen Einführung folgten Besichtigungen eines Infanterie- und eines Artilleriewerkes. Auch der gesellige Teil kam bei einem Fondue nicht zu kurz.

**Unterhaltsarbeiten in und um Festungswerke**

Vermehrt müssen Umgebung und das Innere von Anlagen gepflegt und gewartet werden. Hier ist freiwillige Arbeit gefragt. Diese Zusammenzüge dienen nebst dem rein Fachlichen auch der Pflege der Kameradschaft.

**Versammlungen**

Jahrestagungen mit Generalversammlung und Besichtigung runden das Vereinsleben ab. Letztes Jahr fand dieser Anlass im Artilleriewerk Waldbrand in Anwesenheit von 70 Vereinsmitgliedern statt.

Neu können sich unsere Mitglieder ab diesem Jahr bei einem monatlichen Stamm in Bargen treffen.

## Mitglieder

Dass der Zweck des Vereins mit seinen Aktivitäten einem Bedürfnis entspricht zeigt die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Die Gründung erfolgte seinerzeit durch 53 Mitglieder. Heute zählen wir bereits 200 Einzel- und 13 Kollektivmitglieder. Diese repräsentieren ihrerseits ca 5000 Mitglieder und rekrutieren sich aus Organisationen, welche Militäranlagen übernommen haben. Daneben aber finden sich auch militärische Vereine wie Offiziersgesellschaften und Unteroffiziersvereine, sowie neuerdings auch der Verein Schweizer Armeemuseum vsam.

## Kontaktadresse

Verein historische Militäranlagen
Freiburg/Bern
3270 Aarberg
Email: vh-ma@bluewin.ch
Eine Homepage ist in Vorbereitung ■

| Führung durch | Thema der Besichtigung | Epoche |
|---|---|---|
| Verein historische Militäranlagen Freiburg/Bern | Schanzen von Bargen | Grenzbesetzung 1830/31 |
| | Verteidigungsanlagen zwischen Neuenburger- und Bielersee, Jolimont | Erster und Zweiter Weltkrieg |
| | Verteidigungsanlagen zwischen Neuenburger- und Murtensee, Mont Vully | Erster und Zweiter Weltkrieg |
| | Sperrstelle Löwenberg bei Murten | Zweiter Weltkrieg und Kalter Krieg |
| | Sperrstelle Gurmels | Erster und Zweiter Weltkrieg |
| Fondation du patrimoine militaire da le Br fr 3 | Sperrstelle Frinvillier mit Infanteriewerk | Zweiter Weltkrieg |
| Festungsmuseum Waldbrand AG | Artilleriewerk mit 8 Geschützständen | Zweiter Weltkrieg |
| Festungsverein Hondrich | Kommando- und Beobachtungsposten, sowie Artilleriefeuerleitstelle | Zweiter Weltkrieg |
| Stiftung Infanteriebunker Fischbalmen | Sperrstelle am rechten Thunerseeufer mit Infanteriewerk | Zweiter Weltkrieg |

Brigadier aD
Jürg Keller
Präsident VH+MA
1786 Sugiez